Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
3.10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 90 | Halver, Mittwoch, den 18. April | 1951

Heute 15 Uhr Unterzeichnung

Volle Einigung über Montan-Union

Besetzung der Gemeinsamen Versammlung geklärt - Saargebiet im Vertrag nicht genannt

dmt. Paris, 18. April

Auf der Pariser Außenministerkonferenz über die europäische Montan-Union ist volle Einigung erzielt worden. Die Unterzeichnung wird am Mittwochnachmittag, 15 Uhr, stattfinden. Die Konferenz tritt am Mittwoch um 11 Uhr wieder zusammen. Die sechs Außenminister der Schumanplan-Staaten haben sich am Dienstagabend über die Sitzverteilung in der gemeinsamen Versammlung, dem parlamentarischen Kontrollorgan der Montan-Union wie folgt geeinigt: Frankreich, Deutschland und Italien erhalten je 18 Sitze, die drei Benelux-Staaten zusammen 18 Mandate. Davon entfallen je 7 auf Holland und Belgien und 4 auf Luxemburg.

Für die Bundesrepublik setzt Dr. Adenauer seinen Namen unter das Dokument. Das Vertragswerk bedarf dann noch der Ratifizierung durch die Parlamente der Teilnehmerstaaten. Der Bundeskanzler wird am Donnerstag nach Bonn zurückfliegen, um dort unverzüglich seine Regierungsgeschäfte wieder aufzunehmen und sich vor allem der Wirtschaftsprobleme der Bundesrepublik anzunehmen.

Den Aufenthalt in Paris benutzte Adenauer nicht nur zu maßgebender Mitarbeit in der entscheidenden Schlußphase der Vertragsverhandlungen, sondern auch zu Aussprachen mit maßgeblichen Persönlichkeiten der internationalen Politik. Hervorragende Bedeutung kommt dabei den Beratungen mit dem französischen Außenminister Schuman zu, weiter den Beratungen mit den einzelnen Außenministern der Schumanplan-Länder über deren zukünftiges Verhältnis zur Bundesrepublik. Von den in der französischen Hauptstadt akkreditierten Diplomaten empfing Dr. Adenauer außer dem amerikanischen Botschafter den Botschafter Chiles und den Gesandten von Israel.

Bei den Schumanplan-Verhandlungen brachte eine zweite Nachtsitzung schließlich auch eine Klärung der wichtigsten politischen Fragen. Das Saargebiet wird zwar im Vertrag selbst nicht ausdrücklich genannt werden, die Teilnehmerstaaten, insbesondere Frankreich und Deutschland, sind sich jedoch über die Einbeziehung der Saar nach Artikel 81 des Vertrages einig. Die Saar wird als „europäisches Gebiet", wie auch Andorra und Monte Carlo, ebenfalls Länder ohne eigene Außenpolitik, ein Teil des Schumanplan-Komplexes werden.

In einem Briefwechsel zwischen Frankreich und Deutschland wird von deutscher Seite festgestellt, daß durch die Montan-Union in keiner Weise eine Präjudizierung für das künftige Schicksal der Saar geschaffen werde, da über die Saar allein der zukünftige Friedensvertrag oder „ein ähnlicher Vertrag" entscheiden werde. In einem Antwortschreiben wird die französische Regierung diese Auffassung der Bundesregierung bestätigen. Damit ist die Saarfrage zwischen Frankreich und Deutschland, wie der Bundeskanzler sich ausdrückte, zufriedenstellend gelöst.

Bei den Verhandlungen über die Hohe Behörde kam man den nationalen Wünschen der kleineren Staaten auf selbständige Vertretung entgegen. Die Hohe Behörde wird neun Mitglieder haben, davon stellen Frankreich und Deutschland je zwei, die übrigen Teilnehmerstaaten je einen, die alle der Wahl durch den Ministerrat bedürfen. Das neunte Mitglied der Hohen Behörde wird von den übrigen acht hinzugewählt. Dieses Mitglied wird den Vorsitz führen, also Präsident der Hohen Behörde sein.

Diese Regelung, die der Hohen Behörde viel von ihrem übernationalen Charakter nimmt, soll nur für die Uebergangszeit, für die ersten sieben Jahre, gelten: Später wird alle zwei Jahre ein Drittel der Mitglieder ausscheiden und dann eine Art Neuwahl vorgenommen, die den Charakter der Hohen Behörde nach und nach herstellen wird. Wie ein deutscher Sprecher in Paris erklärte, soll einer der beiden deutschen Vertreter in der Hohen Behörde unter allen Umständen ein Gewerkschaftler sein. Der Sitz der Hohen Behörde wird im Vertrag zunächst nicht bestimmt, sie soll das Recht haben, ihren Sitz selbst zu bestimmen. Die Aussichten von Straßburg erscheinen besonders günstig, da die Wahl dieser Stadt enge Verbindungen zwischen dem Europarat und der Montan-Union schaffen könnte.

McArthur traf in San Francisco ein

Vorher triumphaler Empfang in Honolulu — 17 oder 19 Schuß Salut?

dmt. San Francisco, 18. April

Am Mittwochmorgen ist McArthur auf dem Flughafen von San Francisco eingetroffen, wo ihm ein begeisterter Empfang bereitet wurde. McArthur wird am Donnerstag vor beiden Häusern des USA-Kongresses seine Ansichten zur amerikanischen Fernost-Politik darlegen, die zu seiner Absetzung durch den Präsidenten geführt haben.

Einen so triumphalen Empfang, wie ihn die Bevölkerung von Hawaii General McArthur am Dienstag bereitete, hat die Insel noch nicht gesehen. Selbst Roosevelt hat im Jahre 1934, selbst Truman im vergangenen Jahr keine so große Begeisterung erlebt, wie sie McArthur umtoste, als er durch Honolulu zum Soldatenfriedhof fuhr, wo er einen riesigen Kranz aus Hunderten von Orchideen niederlegte. McArthur sagte: „Ich kenne diese Männer nicht, ich weiß nicht, wer sie waren und wie sie starben, aber ich weiß um den Ruhm ihres Todes." Die Universität von Honolulu verlieh ihm einen akademischen Grad ehrenhalber und pries „den großen Feldherrn".

Washington trifft alle Vorbereitungen für die Ankunft des Generals. Generalstabschef Bradley und Verteidigungsminister Marshall werden ihn auf dem Flugplatz empfangen. Die Frage, ob McArthur einen Salut von 17 Schuß, wie er seinem militärischen Rang zusteht, oder aber von 19 Schuß, den ein bevollmächtigter Gesandter beanspruchen kann, erhalten wird, ist noch nicht geklärt.

Scharfe Kreditschraube soll Preise senken

Kreditkündigungen führten zu Liquiditätsschwierigkeiten der Wirtschaft

wl. Bonn, 17. April

Die scharfen Kreditkündigungen der Banken, die auf einen Beschluß des Zentralbankrates der BdL zurückgehen, haben vielfach bereits zu erheblichen Liquiditätsschwierigkeiten in der Wirtschaft geführt, die sich in nicht seltenen Fällen bereits zu Notverkäufen gezwungen sieht, um die Kredite vorzeitig, wie es verlangt wird, zurückzahlen zu können. Hierin sehen Bonner wirtschaftliche und politische Kreise eine schwere Gefahr für die Stabilität der Wirtschaft und insbesondere des Preisgefüges.

Als erste Partei hat jetzt die CDU eine Interpellation im Bundestag eingebracht, in der sie von der Bundesregierung Aufklärung darüber verlangt, ob ihr diese Vorgänge bekannt sind und welche Maßnahmen sie zu treffen gedenkt, um ein so rigoroses Anziehen der Kreditschraube zu unterbinden. Es wird darauf hingewiesen, daß durch die drastischen Kreditkündigungen sogar langfristige Projekte betroffen werden, die durch die Banken garantiert worden waren.

Wie wir hierzu erfahren, hält der Zentralbankrat der Bank deutscher Länder die Fortführung der Kreditdrosselung für erforderlich, um das übersteigerte Preisniveau wieder abzubauen und spekulative Warenhortungen zu unterbinden. In Bonn gibt man sich keinen Illusionen darüber hin, daß die BdL, falls sie wirklich die Wirtschaft in stärkerem Ausmaße zu vorzeitigen Kreditrückzahlungen zwingt, das ganze Preisgefüge erschüttern könnte. Man schätzt die gekündigten Kredite auf wenigstens 900 Millionen DM, die in einem Monat zurückgezahlt werden sollen. Eine weitere Milliarde soll in nächster Zeit abgerufen werden.

Britisches U-Boot verunglückte im Kanal

Seit Mittwochnacht Rettungsarbeiten im Gange — An Bord 75 Besatzungsmitglieder

dmt. Portmouth, 18. April

Das britische U-Boot „Affray" mit 75 Mann an Bord wurde seit Montagabend im britischen Kanal südlich der Insel Wight vermißt. Zahlreiche Flugzeuge und Kriegsschiffe — britische, französische und amerikanische — wurden sofort an die vermutliche Unfallstelle beordert.

In der Nacht zum Mittwoch haben Suchschiffe Funkverbindung mit dem seit Montag vermißten britischen U-Boot „Affray" aufnehmen können. Das U-Boot liegt mit 75 Mann an Bord etwa 60 Meter tief genau unterhalb des Punktes, wo es am Montagabend getaucht war.

Man glaubt, daß das Boot beim Tauchen mit dem Bug in Schlick geriet und jetzt manövrierunfähig in einem gefährlichen Winkel im Seeboden steckt. Tiefseetaucher sind an der Unglücksstelle eingetroffen. In der Tiefe von 60 m können Taucher normalerweise arbeiten. Gleißendes Scheinwerferlicht der an der Unglücksstelle versammelten Schiffe erleichterten in der Mittwochnacht die ersten Arbeiten. Man erwartet, daß der U-Boot-Kommandant versuchen wird, die Mannschaft mit ihren neuartigen Rettungsanzügen aussteigen zu lassen, nachdem er weiß, daß Rettungsschiffe über ihm sind.

Memmert kein Ersatz für Helgoland

Ndl. Aurich, 17. April

Der Regierungspräsident von Aurich hat im Auftrage des Bundesverkehrsministers und des niedersächsischen Innenministers die Frage geprüft, ob die Insel Memmert als Bombenwurfziel zum Ersatz für Helgoland geeignet sei. Das Ansinnen wurde entschieden zurückgewiesen, da Sandbänke in ausreichender Entfernung von den Inseln und dem Festland nicht vorhanden seien. Außerdem sei Memmert, eine Insel vor Juist, durch Jahrzehntelange mühsame Arbeit und die Errichtung von Buhnen zu einer bewohnbaren Insel gemacht worden, die wie alle der Küste vorgelagerten Inseln einen wirksamen Schutz für die Festlandküste darstelle. Außerdem befinde sich auf Memmert ein Leuchtfeuer für die Wattschiffahrt auf der unteren Ems und schließlich sei die Insel ein Vogelschutzgebiet von besonderer Bedeutung.

Das mißlungene Gala-Diner

Der vielgeplagte Zeremonienmeister der Stadt New York hat derzeit nichts zu lachen. Was er sich da beim offiziellen Empfang des französischen Staatspräsidenten Auriol durch die Metropole der USA geleistet hat, war sozusagen nicht protokollreif. Anstelle von Schnitzeln hat er einige Schnitzer serviert.

Galadiners sind bekanntlich nicht dazu da, daß die Teilnehmer sich endlich einmal an ausgesuchten Genüssen sattessen. Das haben die erlauchten Gäste nicht nötig. Sie fragen mehr nach dem Platz, der ihnen an der Tafel zugewiesen wird. Nicht die Speise-, sondern die Sitzfolge ist entscheidend.

Und da ist es nun in New York geschehen, daß die Etikette gröblich verletzt wurde. Da saß Trygve Lie sechs Plätze vom Ehrengast entfernt, noch „unter" dem britischen und philippinischen UNO-Vertreter. Delegierte im Botschafterrang waren schlechter als bloße Gesandte placiert. Und Mrs. Bunche, die Frau des Friedensnobelpreis-Trägers, saß näher an der Spitze des Damentisches als Trygves Frau.

Trygve Lie verlangt nun, daß bei internationalen Essen, bei denen die UNO Mitesser ist, auch deren Rangliste eingehalten wird. Danach ist die höchstgestellte Persönlichkeit der jeweilige Präsident der Vollversammlung, dann kommt er selbst als dessen Stabschef. Als dritter folgt der Präsident des Sicherheitsrates, sofern dieser kein Veto dagegen einlegt.

Die Russen, die die politische Etikette so glänzend beherrschen, sind da aber anderer Meinung. Da Lie nach Ablauf seiner Amtszeit im Februar nicht neu und einstimmig wiedergewählt worden ist, sondern lediglich gegen Sowjetprotest seine Amtszeit verlängert wurde, sprechen sie, wenn von ihm die Rede ist, nur noch von dem „Individuum, das einmal Generalsekretär der UNO war". Nach ihrer Auffassung müßte er, wenn überhaupt, „ganz unten" bei Tische sitzen.

Man sieht, so hat jeder seine Sorgen. Der eine freut sich, daß er ißt, der andere darüber, was er ißt, und der dritte, wo er ißt. Nur der Weise freut sich, daß er ist, und fragt nicht, was und wo er ist. Aber Weise pflegen ja heute nur noch höchst selten bei Galadiners anwesend zu sein.

T. G.

Erfolgreiche Handelspolitik

Von
Dr. Herbert Groß

Der Monat April steht im Zeichen größerer Erfolge unserer Handelspolitik, die unsere künftigen Ausfuhrmöglichkeiten wesentlich erweitern dürften. Vor allem ist der Abschluß der zollpolitischen Verhandlungen in dem englischen Badeort Torquay zu nennen, wo nach langwierigen Verhandlungen von mehr als sechs Monaten über 100 Handelsverträge mit dreijähriger Laufzeit abgeschlossen wurden. Der deutschen Delegation ist der Abschluß von zunächst 18 Verträgen gelungen. Besonders wichtig ist der Abschluß eines Zollvertrages mit USA und England; wie haben ferner mit unseren wichtigsten europäischen Handelspartnern, wie England, Frankreich, Italien, Skandinavien und den Benelux-Staaten Verträge abschließen können, außerdem mit Uebersee-Gebieten wie Australien, Pakistan, Neuseeland und Indonesien, Italien gewährte uns beispielsweise Senkungen und Bindungen in 700 Positionen des italienischen Zolltarifs, und Frankreich gewährte uns 200 Ermäßigungen und 300 Bindungen.

Wenn sich auch nicht alle deutschen Hoffnungen auf der Torquay-Konferenz erfüllen konnten und vornehmlich die Verträge mit USA und England bedauerliche Lücken aufweisen werden, muß Torquay doch als wesentlicher Erfolg der deutschen Handelspolitik verbucht werden. Denn unser dort errungener Vorteil liegt nicht nur in den neuen deutschen Verträgen, sondern in der Aufnahme in das sogenannte GATT begründet, jenes Internationale Handels- und Zollabkommen, dem bald fast 40 führende Handelsnationen der Welt angehören werden und das — ein Auszug aus der Welthandelsscharta von Havanna — einheitliche Spielregeln der Handelspolitik, verbunden mit einer Internationalen Handelsbehörde, die in Genf sitzt, verbindlich für alle Partner festlegt. Mit dem Beitritt zum GATT werden wir von allen Partnern die unbedingte Meistbegünstigung erhalten und in den Mitgenuß der früheren rund 270 Handelsverträge kommen, die auf den Vorläufern der Torquay-Konferenz, in Genf und Annecy, während der letzten Jahre abgeschlossen wurden.

Als Erfolg ist auch Deutschlands Zulassung zum System der transferierbaren Sterlingkonten zu bewerten. Zahlreiche Länder, wie Rußland, Südost-Staaten, Länder Europas und des Mittleren Ostens verfügen über Sterlingkonten in England, von denen unbegrenzt Ueberweisungen auf ähnliche „transferierbare Konten" vorgenommen werden können. Nachdem nun auch wir solch ein Konto in London besitzen, wird es künftig möglich sein, daß beispielsweise Aegypten oder Polen deutsche Warenlieferungen durch Uebertragung von Sterlingdevisen aus ihren Londoner Konten auf unser Sterlingkonto in London bezahlen. Dadurch wird die Zahlungsfähigkeit solcher Länder beim Bezug deutscher Waren erhöht, während wir in die Lage versetzt werden, durch vermehrten Export in zahlreiche Teile der Welt unsere neuerdings bedenklich angeschwollene Pfundverschuldung abzubauen.

Von besonderer Bedeutung ist ferner die aufmerksame und entgegenkommende Behandlung Deutschlands im Rahmen der Europäischen Zahlungsunion, der gegenüber wir uns letzthin so beträchtlich verschuldet haben. Das Direktorium der Zahlungsunion in Paris hat uns zwar die Verpflichtung auferlegt, mit unseren Importen künftig sorgfältiger zu verfahren und zunächst die Einfuhr zu begrenzen, aber das Schwergewicht der Pariser Maßnahmen liegt nicht auf der Beschränkung des Außenhandels, sondern bei Maßnahmen zur Steigerung des deutschen Exports.

Man hat in Paris beschlossen, die sogenannte „Liberalisierung" verstärkt fortzusetzen. Für diesen Zweck hat man eine „Gemeinsame Liste" aufgestellt, wonach die Partner der EZU ab Juni die Einfuhrbeschränkungen auf Textilien, Textilmaschinen, zahlreiche Lebensmittel, Rohstoffe usw. ganz aufheben wollen; zugleich wurde den größten Gläubigern Deutschlands im Rahmen der EZU nahegelegt, den Import deutscher Waren zu steigern. Man hofft, daß Deutschland bis Ende Mai seinen Handel mit dem Ausland ins Gleichgewicht gebracht hat und daß alsdann der monatliche deutsche Export mindestens 160 Mill. Doll. erreicht, davon 130 Mill. Dollar in die Gebiete der EZU. Dann könnten die deutschen Importe in dieser Höhe wieder normal bezahlt werden.

In diesen Tagen wird unser neues Auswärtiges Amt seine Handelspolitische Abteilung eröffnen, unter Vollrath von Maltzan; daneben wird im Bundeswirtschaftsministerium eine eigene Außenhandelsabteilung unter Reinhardt bestehen bleiben. Während Maltzans Abteilung den Kontakt nach draußen herstellen soll, obliegt der Abteilung Reinhardts die Einschaltung der deutschen Wirtschaft in ein aktives Außenhandelsprogramm. Von diesen beiden Abteilungen wird unser wirtschaftlicher Wohlstand in den nächsten Jahren entscheidend bestimmt werden.

Die Seite der Heimat

Halver, den 18. April 1951

Alle Neun!

Ja, ja, die Kegelbrüder! Sie sind eine besondere Zunft, eine „verschworene Gemeinschaft" gegen die häuslichen und sonstigen Unbilden, wenn das Stimmungsbarometer am heimischen Herd zu sinken droht und die Wolken eines kleinen oder großen Streites die Harmonie in den vier Wänden stören, dann macht sich der Hausherr auf, läßt Weib und Kind im Stich und geht — Kegeln. Er landet im sicheren Hort des Stammlokals, das ihn mit dumpfem Grollen aus den unterirdischen Gelassen begrüßt. Das ist Musik für das Ohr des zünftigen Keglers, weiß er doch daß er hier immer willkommen ist.

Er geht durch die Gaststube nach hinten zur Bahn. Geschrei und Lärm empfängt ihn. Hemdsärmelige Männer aller Stände und Berufe, vom Generaldirektor bis zum kleinen Aktenträger in irgendeinem Amt, begrüßen ihn und nehmen ihn mit offenen Armen in ihrer heiteren Mitte auf. Nach uralten Bräuchen und Gesetzen wird die Kugel „geschoben", daß sie donnernd und grollend die Bahn entlangrollt, um schließlich mitten in die Schar der stolzen Kegel zu fahren; entweder zu Ruhm und Preis des Keglers oder zu Spott und Schande. Weh dem, der „hinter dem Strich" aufsetzte, ihm halfen auch „alle Neune" nichts, denn sie waren ungültig.

Man denke nicht, daß in der Zeit der lärmenden Massenvergnügen die Kegler etwa ausgesterben könnten. Sie halten in ungezählten Vereinen und Klubs die Stellung und bemühen sich um den Nachwuchs, der allerdings erst im reiferen Alter sich recht entwickelt. Man muß schon abgeklärt sein und Ruhe bewahren, wenn die Kugel die Bahn entlangrollt. Man muß würdig bleiben und mit der bescheidenen und doch so stolzen Miene des Siegers seine Triumphe einheimsen können.

Was wurde nicht schon alles auf den rauchgeschwängerten Kegelbahnen unter der niedrigen Balkendecke besprochen und verhandelt, Geschäfte abgeschlossen und Verträge besiegelt. Das alles unter dem Rollen der Kugel und dem Poltern der Kegel. Für den Laien, der einmal vom Erbonkel mitgenommen wird, weil er ihm ein paar gute „Kegelwitze" erzählte, sind die Brüder von der Zunft an einem solchen Abend verwandelte Menschen, die er nicht mehr wiedererkennt: Fröhlich wie die Buben, nur daß sie alle schon ein stattliches Bäuchlein haben. **Herold.**

Halver

Erfolg im Fotowettbewerb

Das bekannte Fotohaus Hans Porst in Nürnberg veranstaltete kürzlich einen großen Kalender-Wettbewerb. Jetzt erhielt unser Mitbürger Kurt Voss, Halver, Südstraße, von dort die Mitteilung, daß er in dem Preisausschreiben den 6. Preis errungen habe. Die Anerkennung besteht in einem Barpreis und einer Medaille in Silber. Wir gratulieren zu diesem fotosportlichen Erfolg!

Veranstaltung des BHE

Am Sonntag, dem 22. April, nachmittags 4 Uhr führt die neugegründete Ortsgruppe Halver des Bundes der Heimatvertriebenen und Entrechteten (BHE) im Hotel zur Post eine Werbeveranstaltung durch. Es werden der Kreisvorsitzende Graf Strachwitz und der Kreisreferent Enders sprechen.

Der Westdeutsche Jungmännerbund

veranstaltet auch in diesem Jahr drei große Jugendlager bei Oerlinghausen in Lippe. Die Leitung hat Bundeswart Pastor Joh. Busch.

Weihe der Halverschen Kirchenglocken

Eiserner Glockenstuhl und elektrische Läuteanlage

Die Weihe der neuen Kirchenglocken ist für den 24. Juni vorgesehen. Bis dahin hofft die Glockengießerei die Glocken fertiggestellt zu haben. Da der bisherige Glockenstuhl aus Eichenholz zur Aufnahme der Glocken zu klein ist, muß er durch einen eisernen ersetzt werden. Dieser wird so gearbeitet sein, daß er später eine vierte Glocke aufnehmen kann, so daß das neue vollständige Geläut aus den Tönen es-f-as-b bestehen wird. Für das Läuten der Glocken ist eine elektrische Läuteanlage vorgesehen. Das regelmäßige Morgen-, Mittag- und Abendgeläut wird dann automatisch durch die Turmuhr ausgelöst. — Ein im Ausland lebender Halverscher Kaufmann hat der Kirchengemeinde als Spende für das neue Geläut 1000.— DM überwiesen.

Für die Wanderzeit wieder gerüstet

Die Aufnahmefähigkeit der Jugendherbergen im Kreise Altena ist noch zu gering

In den Osterferien begann es. Und je höher dann die Sonne am Himmel steigt, und je frühlingshafter die Tage werden, um so drängender erwacht die Wandersehnsucht in jungen und alten Herzen. In den Pfingstferien hält es nur wenige noch zu Haus, und wenn gar dann der Sommer da ist, dann ziehen wieder auf allen Straßen und Wegen die Gruppen der Wandervögel, und schlängeln sich auf den Landstraßen die langen Ketten der radelnden Landfahrer.

Immer aber, wenn jetzt in diesen Wochen heiße Jungenköpfe sich über die Landkarte beugen und die Route der großen Fahrt bestimmen, erweist sich, wie wenig Jugendherbergen doch erst wieder zur Verfügung stehen. Und auf diese wenigen Jugendherbergen konzentriert sich dann der gesamte Wanderbetrieb. So sind diese Herbergen im Sommer meistens schon für Wochen im voraus belegt, und wer sich nicht früh genug anmeldet, läuft Gefahr, keinen Platz mehr zu erhalten, und irgendwo in Bauernscheunen kampieren zu müssen.

Auch im heimischen Kreisgebiet ist die Zahl der Jugendherbergen und vor allem auch ihre Aufnahmefähigkeit noch zu gering, wenn man bedenkt, wieviel junge Menschen aus dem Industriegebiet hier während des Sommers in den grünen Berglandschaften und an den zahlreichen Talsperren Freude und Erholung suchen. Die Jugendherberge in Altena war als erste wieder eröffnet. 1946 wurde im Oestertal bei Plettenberg eine Notjugendherberge eingerichtet. 1949 wurde endlich auch die schöne Jugendherberge in Lüdenscheid wieder freigegeben und in Meinerzhagen eine Notjugendherberge eingerichtet. Damit ist aber die Aufzählung schon erschöpft, denn in den anderen Orten, in denen früher noch Jugendherbergen bestanden, beispielsweise in Neuenrade, Herscheid oder Brügge, ist vorläufig noch nicht an eine Eröffnung zu denken. Einen kleinen Lichtblick bereitet jedoch die Tatsache, daß — wie wir schon vor kurzem berichteten — der erste Neubau einer Jugendherberge nach dem Kriege in Plettenberg erstehen soll. Noch weitere Bauprojekte sind in Vorbereitung, doch dürfte an eine Verwirklichung dieser Pläne in absehbarer Zeit wohl kaum zu denken sein.

Daß sich die Jugend aber trotz der Ueberbelegtheit während der Ferienmonate in den wenigen Jugendherbergen wohlfühlt, das beweisen die zahlreichen Postkarten und Briefe, in denen sich die Jungen und Mädel bei den Herbergseltern für den schönen Ferienaufenthalt bedanken. Das beweisen aber auch die zahlreichen Anmeldungen, die schon lange, bevor überhaupt an eine Belebung der Wandertätigkeit gedacht werden konnte, für den kommenden Sommer eingetroffen sind.

Der Bau einer neuen Jugendherberge im heimischen Gebiet entspricht durchaus einem dringenden Bedürfnis für unsere wanderfreudige Jugend, damit dann auch diejenigen Unterkunft finden, die jetzt noch in der Hochsaison oft abgewiesen werden müssen, weil der Platz nicht ausreicht. Bis zur Fertigstellung dieser vorgesehenen modernen Jugendherberge werden aber die Notjugendherbergen im Kreisgebiet noch manchen Wanderer beherbergen müssen. Sie werden erkennen müssen, daß sie trotz des behelfsmäßigen Charakters eine gute Unterkunft für ihre Ferien- und Urlaubszeit finden.

Neue Schule und neues Spritzenhaus

Winkeln. Hundert Jahre sind eine lange, lange Zeit. Daß aber die Volksschule in Winkeln, die 1846 gebaut wurde, in einem so baufälligen, geradezu erbärmlichen Zustand ist, hätten wir allerdings nicht gedacht.

Die Winkelner und ihre Kinder bekamen es aber jeden Tag zu spüren. Das veranlaßte sie, alles daran zu setzen, so bald wie möglich eine neue Schule zu bauen. Diese ist nun, als Ergebnis größter Sparsamkeit der Gemeindeverwaltung und der Mithilfe übergeordneter Verwaltungsstellen begonnen worden.

Am Dienstagnachmittag legte Gemeindebürgermeister Weiland den Grundstein, in den die Kapsel mit der Urkunde versenkt wurde. Amtsdirektor Nillius würdigte in kurzen Worten die Bemühungen, die den Beginn des Neubaus nun endlich ermöglichten. Außer den Genannten waren Amtsbürgermeister Haß, Gemeindebürgermeister Steinbach, Kreisschulrat Schneider, Kreisbrandmeister Holthaus und Amts- und Gemeindevertreter anwesend. Unter Hauptlehrer Fausts Leitung sangen die Schulkinder mehrstimmige Lieder.

Neben dem Platz, an dem die neue Schule stehen soll, erhebt sich der Feuerwehrturm. Er ist aus Holz, und der Wind, der uns hier auf der Höhe den Hut vom Kopfe weht, pfeift durch die Fugen. Um so erfreulicher ist es, daß nun auch ein neues Feuerwehr-Gerätehaus mit der Schule errichtet werden soll.

Damit wird einem ebenso dringend gewordenen Bedürfnis abgeholfen wie mit dem Schulbau. -dk-

Dahlerbrück

Aus dem MGV Dahlerbrück

Der MGV Dahlerbrück legte in einer Sitzung seine Pläne für den Sommer fest. Zunächst findet im Juni in den Anlagen des Vereinswirtes Thienemann, Im Dahl, das traditionelle Picknick statt. Eine Sommerfahrt soll auch in diesem Jahre durchgeführt werden. Nachdem man im vorigen Jahre mit einem Triebwagen ins Waldeckerland fuhr, will man jetzt am 22. Juli mit drei Omnibussen ins Weserbergland und zum Hermannsdenkmal. Das weiter geplante Frühjahrskonzert an der Glörtalsperre soll in Gemeinschaft mit einem bekannten Verein durchgeführt werden. Eine Abordnung nimmt am Bundessängerfest in Mainz teil.

Vom Reichsbund der Beschädigten

Am heutigen Abend findet im Gasthof Rafflenbeul, Dahlerbrück, eine Versammlung des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Zivilbeschädigten statt. Alle Mitglieder des Reichsbundes werden zu dieser Versammlung eingeladen. U. a. wird der Kamerad Schulz sprechen.

Die Reue kam doch

Kürzlich wurde in einer Gärtnerei eine 11 m lange Dachrinne gestohlen und trotz eifrigster Bemühungen war eine Spur nicht zu finden. Jetzt erschien bei dieser Gärtnerei der Gehilfe einer Installationsfirma und wollte diese Dachrinne im Auftrage irgendeiner Person wieder anbringen. Anscheinend hatte sein jetziger Auftraggeber doch Gewissensbisse bekommen und ließ seine damalige Beute wieder zurückbringen. Die entstandenen Kosten waren ebenfalls bereits bezahlt.

Sie wurden gestört

Unsaubere Elemente scheinen auch zur Zeit unser friedliches Volmedorf aufzusuchen. In der Glör hat man in einer der letzten Nächte bei einem Fabrikanten eingebrochen. Da man jedoch gestört wurde, mußte man ohne Beute wieder abziehen. Es muß sich in diesem Falle um ortskundige Einbrecher gehandelt haben, denn diese sind sehr vorsichtig ans Werk gegangen.

Breckerfeld

Hebung des kulturellen Niveaus

Der katholische Arbeiter- und Männerverein hielt eine Veranstaltung ab, in der Bezirkssekretär Ziebach, Haspe, über den letzten Bezirkstag berichtete und eindringlich zur Mitarbeit in den Schulungskursen aufrief. Ueber das Thema „Die KAB und die Volksbildung" sprach Lehrer Mütherich, wobei er das bedauerlich gesunkene kulturelle Gesamtniveau besonders herausstellte. Fragen des Filmschaffens wurden in der sich anschließenden Diskussion behandelt. Den verstorbenen Präses Pfarrer Flörken ehrte der Vorsitzende Stratmann, der sich alsdann mit herzlichen Worten an den scheidenden Vikar Reineke wandte. Dieser dankte für die gute Zusammenarbeit mit dem Verein und der Gemeinde.

Um die Stillegung des Güterverkehrs

Die Hagener Straßenbahn hat erwogen, den Güterverkehr auf der Strecke Hagen—Breckerfeld stillzulegen, da die Rentabilität durch die Verle-

Das rollende Filmband

Lichtspiele Karlshöhe

Harry Piel ist in Halver zu sehen und zwar am Donnerstag und Freitag in seinem 100. Harry-Piel-Film „Artisten". Auch seine Tiere Jumbo, Mira, Phips, Pitsch, Bonzo und Lora wirken mit. Es ist ein tollkühner Film, in dem Spannung, Tempo und sensationelle Leistungen von Anfang bis Ende fesseln. Auch wenn Sie schon viele Filme gesehen haben, einen Film wie diesen haben Sie noch nicht gesehen.

□ **Lehrlingsfreisprechung.** Am 25. April, um 15 Uhr, spricht die Kreishandwerkerschaft Altena-Lüdenscheid im Saale der „Erholung" ihre Lehrlinge frei. Die Freisprechung erfolgt im Rahmen einer musikalischen Feierstunde.

Oeckinghausen / Carthausen

Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung

Vor dem Prüfungsausschuß in Lüdenscheid bestand ihre Prüfung im Schneiderinnenhandwerk Frl. Erika Lieder, Carthausen. Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung.

Oberbrügge / Ehringhausen

Bestandene Prüfung

Ihre Prüfung im Schneiderinnenhandwerk bestand vor dem Prüfungsausschuß in Lüdenscheid Frl. Hannelore Gast, Schmidtsiepen, Lehrmeisterin Frl. Laura Weitzel, Oberbrügge. Wir gratulieren!

Schalksmühle

Goldene Hochzeit

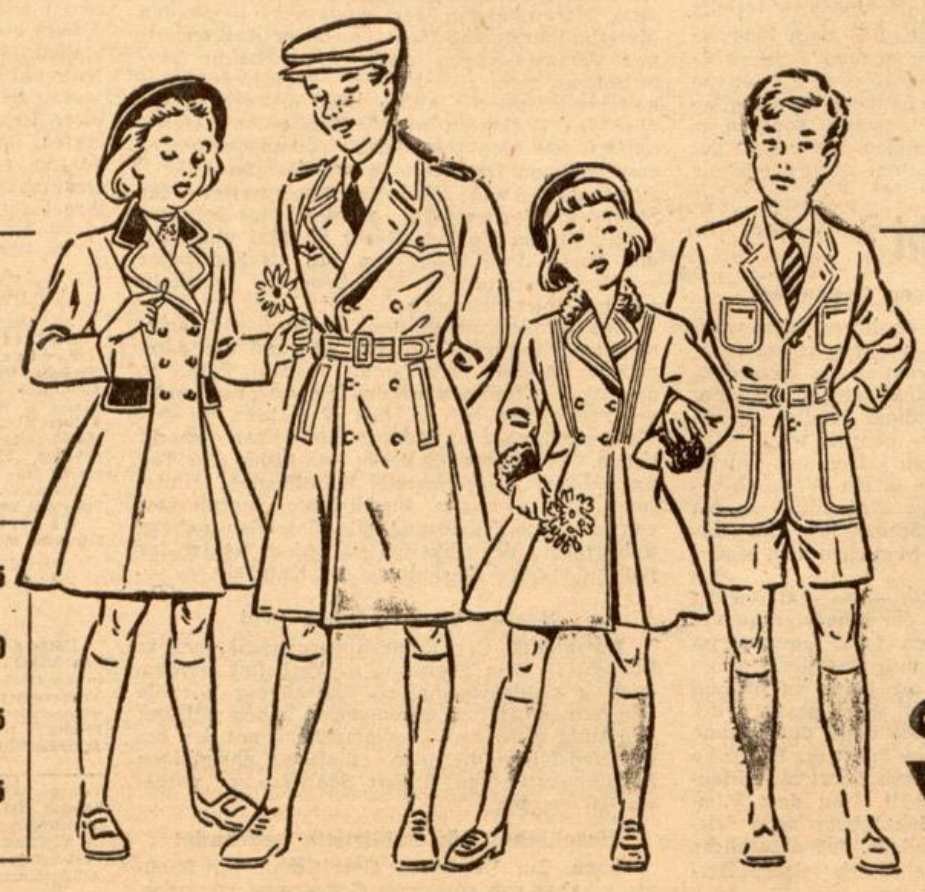
Die Eheleute Ewald Kaiser und Frau Anna geb. Gauchel, Bahnhofstraße 37, feiern am Freitag, dem 20. April 1951 das Fest der Goldenen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

Kohlenkartenausgabe

In der Verwaltungsstelle des Amtes Halver der Gemeinde Schalksmühle werden die Kohlenkarten am Donnerstag, dem 19. April ausgegeben.

Abendwanderung der SGV-Abteilung

Am kommenden Samstag, dem 21. April, veranstaltet die SGV-Abteilung Schalksmühle eine Abendwanderung. Um 18 Uhr treffen sich alle Wanderfreunde vor dem Lokal Piepenstock. Unter der Leitung des Wanderfreundes Ernst Schmermbeck gehts dann die Kleine Klagebach hinauf zum Horst. Von hier wandert man weiter über Heide—Oedenthal nach Lauenscheider-Ohl. In der Gastwirtschaft Schulte findet im Anschluß an die Wanderung ein gemütliches Beisammensein statt. Alle Wanderfreunde sind herzlich eingeladen.



KUNDEN-KREDIT

Mädchen-Mäntel für das Alter von 6 Jahren . . . ab 29.75

Knaben-Loden-Mäntel für das Alter von 4 Jahren . . . ab 39.00

Mädchen-Kleider für das Alter von 6 Jahren . . . ab 9.75

Knaben-Anzüge für das Alter von 6 Jahren . . . ab 29.75

Wer dir Jugend hat

hat die Zukunft: Darum geben wir uns alle Mühe, auch die junge Generation vorbildlich und vorteilhaft zu kleiden

Lampe

HAGEN

Die ***gute*** Herren-, Damen- und Kinderkleidung

Der Herr Senator als Bandenchef

Internationaler Rauschgift-Ring in Hamburg gesprengt – Er belieferte die „Maffia" mit „Koks"

Hamburg. Die größte Rauschgiftschmuggel-Affäre, die in Deutschland jemals bekannt geworden ist, konnte in diesen Tagen von der Hamburger Kriminalpolizei aufgedeckt werden. Es handelt sich um eine Bande, die ihre Fäden um die halbe Erdkugel gespannt hat und als Lieferant der berüchtigten „Maffia" anzusehen ist

Der Braunschweiger Chininfabrikant Dr.-Ing. Walter Buchler, der zugleich Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer ist und das Amt eines Ehrensenators der Technischen Hochschule inne hat, gehört zum Kopf der Bande und war der Lieferant. Der Apotheker Lorenz Ingwersen wickelte aber in der Hauptsache für ihn die „heißen" Geschäfte ab. Nach den bisherigen Ermittlungen sind insgesamt 136 Kilo reines Kokain verschoben worden, das zum größten Teil in der Chininfabrik von Buchler aus Wehrmachtsbeständen hergestellt ist.

Zur Kokainherstellung werden hauptsächlich die Blätter des Coca-Strauches, deren aufpeitschende Wirkung schon den Indianern bekannt war, die diese Blätter einfach kauten, verwendet. Dieser Strauch ist in Bolivien und in Peru seit Menschengedenken als Rauschmittel bekannt.

Von Braunschweig wurde die Ware unter vorzüglicher Tarnung nach Hamburg transportiert und von den Mittelsmännern, die zum größten Teil italienische Staatsangehörige sind, weiterverkauft. Der Italiener, der auf den Spitznamen „Cocaini" hört, war das Haupt dieser gewissenlosen Bande. Er konnte gefaßt und hinter Schloß und Riegel gebracht werden. In der Nähe des Hamburger Hauptbahnhofes, in verschiedenen kleinen Lokalen, hatten die Schmuggler ihr Hauptquartier. Sie tarnten sich als Südfrucht- oder Stoffhändler; einer hatte sogar einen Modesalon.

Per Lastwagen ging von Hamburg das Kokain nach Italien, dort wurde es nach den USA eingeschifft. Der amerikanische Rauschgiftkönig Charles Luciano, der 1946 aus den USA ausgewiesen wurde, sitzt heute in Italien und hält, nach den neuesten amerikanischen Ermittlungen, noch alle Fäden der Maffia in der Hand. Er ist vielfacher Millionär, und seine Arbeitsweise ist so geschickt, daß er bis heute noch nicht überführt werden konnte.

Außer diesen genannten Personen soll ein bekanntes Bankhaus hinter den Schmugglern stehen, das diese Geschäfte finanzierte. In dieser Richtung sind die Ermittlungen noch im Gange.

Wie groß die Menge von 136 Kilo reinem Kokain ist, weiß man erst zu beurteilen, wenn man hört, daß die gesamte Weltproduktion nur 40 Tonnen beträgt. Die verschobene Menge reicht aus, um Hunderttausende, die dieses Gift schnupfen, zugrunde zu richten. Die Schnupfdosis liegt weit unter einem zehntel Gramm. Diese Dosis wird jedoch gesteigert, weil der Körper bald auf die Anfangsmengen nicht mehr reagiert. In Deutschland war das „Koksen", wie es in Gangsterkreisen heißt, fast aus der Mode gekommen. In unseren Breitengraden zogen die Süchtigen das Morphium vor, das jedoch in seiner zersetzenden Wirkung auf den menschlichen Organismus lange nicht so schädlich wie das Kokain ist.

6000 Volkswagensparer fielen herein

Bielefeld. Der Vorsitzende des „Hilfs-Vereins ehemaliger Volkswagensparer" erklärte vor Bielefelder Mitgliedern, ein betrügerisches Unternehmen habe sich den Prozeß mit dem Volkswagenwerk zunutze gemacht und die Sparer aufgefordert, sich unter Beifügung von achtzig Pfennigen bei den „Reichswerken Wolfsburg" in Fallersleben zu melden. Es sei indessen festgestellt, daß die Firma überhaupt nicht existiert. An die angegebene Anschrift seien bisher rund 6000 Briefe gegangen, die jedoch von der Polizei sichergestellt werden konnten.

30 Rußlandheimkehrer in Friedland

Die ersten seit Mai vorigen Jahres — Noch zahlreiche Gefangene in der SU

Göttingen. Zum ersten Mal seit fast zwölf Monaten hob sich nun wieder der Schlagbaum in Bebenhausen für Heimkehrer aus Rußland, ein besonderes Ereignis, nachdem seit Mai vorigen Jahres keine oder nur ganz spärliche Nachrichten von deutschen Gefangenen und Internierten aus Rußland gekommen waren. Die 29 Männer und eine Frau, die nach Friedland gebracht wurden, waren im letzten Kriegsmonat als Zivilisten von den Russen interniert und kurze Zeit später in das tiefste Rußland abgeschoben worden. Die meisten der Männer mußten bis 1948 in sibirischen Bergwerken arbeiten, einige blieben im Ural. 1948 wurde ihr schweres Los etwas erleichtert, da nach einer russischen Anordnung deutsche Kriegsgefangene nicht mehr unter Tage eingesetzt werden durften. Von da an arbeiteten die Deutschen auf Baustellen.

Bemerkenswert sind die übereinstimmenden Aussagen der schwer geprüften Männer, nach denen in Minsk „noch mehrere hundert Internierte und ehemalige Soldaten im Lager untergebracht sind. Unter den Gefangenen der früheren Wehrmacht befindet sich eine ganze Anzahl Männer, die nicht bestraft wurden. Die „Bestraften" dagegen wurden im Januar dieses Jahres zu Aufbauarbeiten nach Stalingrad kommandiert. Mit dieser Aussage der Zivilinternierten wird erneut bestätigt, daß sich in Rußland neben der großen Zahl der Internierten noch viele ehemalige Kriegsgefangene befinden. Auch die einzige Frau des Transportes ist nicht die letzte Heimkehrerin. Diese Frau, die heute 26 Jahre alt ist, hat über 5 Jahre im Ural zuerst im Schacht arbeiten und später Holz fällen müssen. Im Juli 1950 kam sie mit anderen Frauen nach Brest-Litowsk und wurde dort in einem Lager mit 240 deutschen Frauen und Kindern festgehalten. Sie hofft, daß auch ihre Leidensgefährten in den nächsten Wochen entlassen werden.

Nach einer Mitteilung aus Bonn kehrten im März 357 Männer und Frauen in die Bundesrepublik zurück. Unter den 195 Entlassenen aus Frankreich waren 114 ehemalige Fremdenlegionäre, 14 Gefangene und 49 Zivilarbeiter. Aus Jugoslawien kamen 68 Heimkehrer. Die übrigen kamen aus der Tschechoslowakei, aus Belgien, Holland, Polen, England und anderen Ländern.

Zuchthaus für Autobanditen

Lüneburg. Der Autobandit Barten, der im Dezember 1949 im Kreis Lüneburg eine Landstraße mit einem gefällten Baum sperrte, einen Lüneburger Kaufmann überfiel und ihn durch einen Pistolenschuß verletzte, wurde vom Lüneburger Schwurgericht zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Ehemann büßt für Großzügigkeit

Oldenburg. Ein Ehemann aus Oldenburg, der seiner um 25 Jahre jüngeren Frau einen Freund gestattete, muß diese fragwürdige Großzügigkeit wegen Kuppelei mit zwei Monaten Gefängnis büßen.

Auerbachs Doktortitel berechtigt?

München. Der Abgeordnete Dr. Becher hat im bayrischen Landtag eine Untersuchung darüber gefordert, ob der ehemalige Präsident des Landesentschädigungsamtes, Dr. Auerbach, seinen Doktortitel an der Universität Erlangen zu Recht erhalten hat. Wie die Universität mitteilt, hat Dr. Auerbach erklärt, er habe bereits in Brüssel promoviert und seine sämtlichen Papiere verloren. Er habe im Sommersemester 1949 mit seiner Dissertation über „Wesen und Formen des Widerstandes im Dritten Reich" promoviert.

Er wurde erschossen

Spremberg. Ueberfälle auf Frauen, Raubmorde und Plünderungen sind in Spremberg an der Tagesordnung, nachdem die dort stationierten sowjetischen Truppen von neuen Rotarmisten abgelöst worden sind. Wie der Untersuchungsausschuß freiheitlicher Juristen berichtet, wurde ein 26jähriger junger Mann in Spremberg (Niederlausitz) vor den Augen seiner beiden Kinder von einem sowjetischen Offizier niedergeschossen, als er sich der Vergewaltigung seiner Frau widersetzen wollte. Die Volkspolizei hat strikten Befehl, nicht einzugreifen.

Wieder eine Entführung

Berlin. Vor einigen Tagen hatte der 22jährige Heinz Seib aus Berlin mit seinem Pferdefuhrwerk zehn Zentner Kartoffeln und Mohrrüben aus der sowjetischen Zone nach Westberlin gebracht. Nachdem er in der Schönwalder Allee in Spandau die Zonengrenze bereits 300 Meter hinter sich hatte, tauchten zwei Volkspolizisten auf und entführten Kutscher und Fuhrwerk in den Sowjetsektor von Berlin. Der Beifahrer konnte entkommen.

Sozial-Tourismus statt KdF

Kassel. Der Regierungspräsident von Kurhessen, Fritz Hoch, hat den Landräten seines Bezirks vorgeschlagen, in Nordhessen den „Sozial-Tourismus" auszubauen. Damit soll den minderbemittelten Bevölkerungsschichten trotz steigenden Lebenshaltungskosten ein Erholungsurlaub ermöglicht werden. Landräte, Bürgermeister, Gewerkschaftsvertreter und Verkehrsvereine werden nach dem Vorschlag des Regierungspräsidenten Ferienorte in Nordhessen auswählen, wo die Preise für Unterkunft und Verpflegung unter den Durchschnitts-Tagessätzen liegen.

Filme als Lehrmeister für Einbruch

Herborn-Dillkreis. Eine überraschende Aufklärung hat jetzt ein Einbruchdiebstahl in ein Herborner Fotogeschäft gefunden. Dem geschädigten Geschäftsmann wurde von zwei Personen berichtet, sie hätten aus dem Gespräch zweier Jugendlicher entnommen, daß diese an dem Diebstahl beteiligt gewesen sein müßten. Die Jugendlichen, ein vierzehn- und ein neunzehnjähriger junger Mann — wurden daraufhin von der Polizei verhört.

Dabei stellte sich heraus, daß der jüngere von beiden von dem älteren, der angeblich einer über ganz Westdeutschland verbreiteten Verbrecherbande angehört, die schon zahlreiche Diebstähle und Einbrüche verübt habe, verleitet worden sei, den Diebstahl auszuführen. Der Neunzehnjährige nutzte die durch schlechte Filme schon reichlich verseuchte und leicht erregbare Phantasie des Jungen für seine Pläne aus, versicherte ihm, daß seine Bande über Sprengstoff, Gift und Waffen verfüge und drohte dem Jungen schwerste Strafen an, wenn er als Mitwisser sich nicht auch in den Dienst der Bande stelle. Dann stiftete er den Vierzehnjährigen an, den Einbruch in das Fotogeschäft zu verüben, und beschrieb ihm genau, wie er dabei vorzugehen hätte. Es sei dies sein Probestück für den Eintritt in die Bande.

Dem Jugendlichen gelang es auch, sehr geschickt diese Tat auszuführen. Mit einer Stange drückte er das Fenster ein, drang in das Atelier vor und entwendete mit aus Filmen abgeschauten Tricks eine Spezialkamera, die er anschließend an einem vorher bestimmten Ort niederlegte, wo ein maskierter Verkleideter, der neunzehnjährige Anstifter zur Tat, sie ihm abnahm und verschwand. Es gelang ihm allerdings nicht, die Kamera zu verkaufen.

Die Angaben des Anstifters, daß er zu einer über ganz Westdeutschland verbreiteten Bande gehöre, werde zur Zeit noch durch die Polizei überprüft.

Basel. Die kleinste Uhr der Welt ist jetzt auf der schweizer Mustermesse in Basel zu sehen. Sie hat die Größe eines Pfennigstücks und zieht sich durch die natürliche Bewegung des Körpers von selbst auf.

SPORT

Unser Toto-Tip für den 22. 4. 1951

1. Schalke 04 — Borussia Dortmund (0 : 3): Das Spiel der Spiele in Westfalen! Schalke ist zwar nicht in bester Form, aber Borussia muß wahrscheinlich weiter ohne Schanko und Kasperski antreten. Im Vorjahr siegte Schalke in der Glückauf-Kampfbahn. Wir rechnen auch diesmal mit einem knappen Schalke-Sieg. Also: 1.
2. SV Waldhof — Eintracht Frankfurt (0 : 2): Eintracht kann draußen schlecht gewinnen. Da Waldhof dringend Punkte braucht, liegt ein Waldhof-Sieg nahe. Unter Tip: 1.
3. Alemannia Aachen — SpVg Erkenschwick (1 : 2): Aachen braucht die Punkte noch dringender als der Gast. Auf dem Tivoli ist das Siegen schwer. Unser Tip kann nur heißen: 1.
4. VfL Osnabrück — Werder Bremen (3 : 3): Beide kommen für den Titel nicht mehr in Betracht. Osnabrück hat die gesperrten Spieler wieder dabei, dadurch erhöhen sich die Chancen. Auch hier heißt unser Tip: 1.
5. Sportfr. Katernberg — 1. FC Köln (4 : 3): Schon das Hinspiel verloren die Kölner. Die Platzelf ist wieder gut in Form, auf eigenem Platz ist sie nur schwer zu schlagen. Unser Tip auch hier: 1.
6. Singen 04 — 1. FC Nürnberg (2 : 1): Singen schuf in der ersten Serie die Sensation mit dem Sieg in Nürnberg. Morlock ist beim Altmeister wieder dabei. Unser Tip: 2.
7. Borussia M.-Gldabach — Hamborn 07 (0 : 3): Die „Borussen" kämpfen erbittert um den Klassenverbleib. Was am letzten Sonntag gegen Essen mit dem 1 : 1 gelang, müßte auch hier gelingen. Unser Tip X
8. Darmstadt 98 — FSV Frankfurt (0 : 4): Frankfurt steht am günstigsten in der Tabelle. Die 98er dagegen sind bereits dem Abstieg verfallen. Hermann spielt beim FSV wieder mit. Unser Tip: 2.
9. Altona 93 — Göttingen 05 (2 : 2): Auch Altona braucht die Punkte im Gegensatz zu Göttingen dringend. Entsprechend wird der Einsatz sein. Wir tippen auf: 1.
10. VfL Neckarau — VfB Stuttgart (1 : 4): Neckarau ist auf eigenem Platz sehr gefährlich. Der VfB hat Aufstellungsschwierigkeiten. Wir neigen zu: X.
11. Preußen Dellbrück — STV Horst (1 : 4): Beide kämpfen um den Verbleib. Horst kann „draußen" schlecht gewinnen, Dellbrück ist dagegen sehr heimstark. Daher unser Tip: 1.
12. BC Augsburg — Kickers Offenbach (0:1): Augsburg ist bereits dem Abstieg verfallen, ist aber zu Hausee nicht zu unterschätzen. Offenbach dagegen hat auswärts bisher nicht überzeugen können. Unser Tip: X.
13. SSV Reutlingen — VfR Mannheim (0 : 5): Der VfR hat auswärts noch keinen Punkt erobern können. Er wird auch diesmal nicht gewinnen. Also: 1.
14. Preußen Münster — Rot-Weiß Essen (3 : 0): Die „Preußen" werden sich von den Essenern kaum das Konzept verderben lassen. Unser Tip: 1.

Rhein-Ruhr-Tip

1. Fortuna Düsseldorf — Rot-Weiß Oberhausen	1
2. Alemannia Aachen — SpVg Erkenschwick	1
3. Union Krefeld — Bayer Leverkusen	X
4. West Köln — Berg.-Gladbach 09	X
5. TuRu Düsseldorf — SSV Wuppertal	2
6. Hombruch 09 — Eintracht Gelsenkirchen	2
7. Union Ohligs — VfL Benrath	1
8. Westfalia Herne — Essen-West 81	1
9. Fortuna Köln — VfL Köln 99	2
10. VfL Bochum — Wattenscheid 09	1
11. Schwarz-Weiß Essen — SV Sodingen	1

Gegen England erst 1953

Wie der britische Schwimm-Verband nunmehr mitteilte, wird es erst imJahre 1953 zu dem Rückkampf für Oberhausen kommen. Deutscherseits hatte man den Briten für diesen zweiten Nachkriegs-Länderkampf zwei Termine im August vorgeschlagen, die sich in London bei den übrigen internationalen Verpflichtungen aber nicht unterbringen ließen. Da die Engländer durch die Olympia-Vorbereitung auf Helsinski auch für 1952 terminliche Ueberschneidungen fürchten, baten sie den Deutschen Schwimm-Verband, mit dem Rückkampf bis 1953 zu warten. Der DSV hat den August dadurch frei für anderwärtige internationale Einladungen.

P. Tatarek und G. Haase in Iserlohn

Die Europameister Hans Aderholt (Gronau) und Günther Haase (Lüdenscheid) treffen beim ausgezeichnet besetzten Springertag, den der Iserlohn-Schleddenhofer Schwimmverein am 28. April durchführt, auf Ex-Europameister Erhard Weiß (Freiburg), Fritz Geyer (München) und Werner Sobeck (Berlin). Die deutsche Meisterin Paula Tatarek (Lüdenscheid) hat bei den Damen Lilo Schloßnagel (Nürnberg), Gretel Gebauer (Hannover) und Suse von Hartungen (Gummersbach) zu Gegnerinnen.

*

Rußland will auch im Fußball Länderkämpfe austragen. Für diesen Sommer sind zunächst zwei Spiele in der Tschechoslowakei und Ungarn vorgesehen.

*

Fortuna Düsseldorf — SSV Hagen, die ursprünglich für heute angesetzte Pokalwiederholung ist auf einen noch festzusetzenden Termin verschoben worden.

Achtung!

In der Zeit von 19.–21. dieses Monats sind in unseren Revieren Gifteier zur Krähenvertilgung ausgelegt. Vor Aufnahme wird gewarnt.

Jägerring, Schalksmühle/Hülscheid

Krefft-Elektro-Vollherd

3 Platten . . . . . Barpreis DM 254.70
oder in 10 Raten . . . . . á DM 26.75
oder in 20 Raten . . . . . à DM 14.01

AEG-Tischherd

2 Platten . . . . . Barpreis DM 64.80
oder in 10 Raten . . . . . à DM 6.81
oder in 20 Raten . . . . . à DM 3.57

Zu gleich günstigen Zahlungsbedingungen auch andere Fabrikate, ebenso **Wasserspeicher, Kühlschränke usw.** lieferbar.

Sie finden bei mir gute Auswahl und bekommen die Geräte bei billigster Berechnung fachmännisch angeschlossen.

Hugo Köhler, Halver, Leye, Ruf 458

Mitglied der Elektro-Gemeinschaft Elektro-Mark

Pelz-Hoffmann

Atelier und Wohnung jetzt:
Halver, Leye-Elberfelder Straße 3
im Hause von MALERMEISTER KERSPE

Gefahr

Die Krankheit klopft mehrmals an, ehe sie eintritt.

Überhören Sie es nicht!

Gerade im Frühling ist die Kur in einem ausgesprochenen Heilbad besonders wirksam.

Staatsbad
SALZUFLEN
Herz Luftwege Rheuma Nerven
Prospekte durch Reisebüros und Kurverwaltung

Spielkarten
Wilh. Bell jr., Halver.

Sonderfahrten
Techn.-Messe Hannover
DM 14.– hin und zurück.
Reisedienst Geiter, Halver, Tel. 328

Schlosser
für Einrichtung und Ueberwachung der Fertigfabrikation gesucht.
Wilhelm Steinhauer
Halver

Buchhalter(in)
zur Aushilfe sofort gesucht.
Angebote unter Nr. 407 an Allgemeiner Anzeiger

Wohnungstausch in Halver
Biete 2 Zimmer u. Mansarde, suche Gleiche od. 3Zimmer
Angebote unter Nr. 408 an Allgemeinen Anzeiger.

Sie brauchen Möbel . . .
Fordern Sie sofort Katalog mit reisen und Stoffproben an.
Möbelhaus HöricH
Lüdenscheid, Schillerstraße 11
Außergewöhnliches Entgegenkommen in der Zahlungsweise

Erfahrene
Verkäuferin
für Einzelhandelsgeschäft (Haus- und Küchengeräte, Porzellan) nicht unt. 25 Jahr. gesucht. Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 406 an Allgem.-Anz.

Brauner
Drahthaar-Rüde
zugelaufen.
Hans Schriever
Schalksmühle, Brucherweg

Lichtspiele Karlshöhe
Donnerstag 20 Uhr
Freitag 20 Uhr
der 100. Harry Piel-Film
„Artisten"
mit dem Sensations-Darsteller
Harry Piel
und seinen Tieren Jumbo, Mira, Phips, Pitsch, Bonzo, Lora.
Ferner Hilde Hildebrandt, Susi Lanner, Hans Junkermann, Louis Ralph
Es gibt viele Sensations-Darsteller – aber nur einen Harry Piel.
Wochenschau und Beiprogramm

Bekennt Euch zur Heimat
Werbt für die Heimatzeitung!

Bäuerl. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft Halver

Wir bitten um schnellste Hereingabe der
Kohlenausweise
zwecks
Eintragung in die Kundenliste